# Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **50 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

GRÖSSTER DEUTSCHSPRACHIGER FACHKONGRESS FÜR SICHERHEIT

# «Sicherheit 2003»

SICHERHEIT
FIRE · SAFETY · SECURITY

**ZVG: Vom 11. bis 14. November 2003 öffnet die Messe Zürich die Tore zur 14. Internationalen Fachmesse «Sicherheit 2003». Sie ist erneut eine wichtige Plattform für zahlreiche Aussteller aus allen Bereichen der Sicherheit.**

Parallel zur Messe findet wiederum der grösste deutschsprachige Sicherheits-Fachkongress statt. In den Themenblöcken werden aktuelle Fragen diskutiert und beantwortet sowie Anregungen und Lösungen für die tägliche Arbeit gegeben. Der Kongress ist als Informations- und Orientierungsort für Verantwortliche auf allen Stufen der Unternehmung im Bereich Sicherheit konzipiert und ermöglicht durch die Organisation in Halbtagesmodulen einen kombinierten Besuch der Messe und des Kongresses. Knapp 70 ausgewiesene Referenten aus der Praxis gehen in 13 Veranstaltungen darauf ein, was einen Sicherheitsverantwortlichen in wirtschaftlich und politisch schwierigen Zeiten beschäftigt.

Brandschutz in der Praxis ist ein Dauerthema, das permanent eine grosse Teilnehmernachfrage auslöst und deshalb an diesem Fachkongress einmal mehr behandelt wird. Eine Beurteilung der aktuellen Bedrohungslage und die entsprechenden Methoden zur Risikobewältigung werden parallel fokussiert. Brandlöschung in einem veränderten Umfeld ist ein Thema für Fortgeschrittene. Die Referate zeigen die verschiedenen Aspekte von Sprinkleranlagen, deren Eignungen und Vorbehalte auf. Ausserdem werden die Wirkungen und Einsatzmöglichkeiten von Wassernebel und Gasen aufgezeigt.

Investitionen in die Sicherheit lassen sich mit klassischen Methoden nicht rechnen. Trotzdem sind sie unerlässlich. Die Betrachtungsweise der Sicherheit als integraler Teil einer Unternehmung hat Wirkungen auf die Organisation, die Planung und das Management. Sicherheitsmanagementsysteme bezwecken die Implementierung eines Standards, deren Pflege und Entwicklung. Die Sicherheitskultur beeinflusst die Einstellung und Motivation der Mitarbeiter für Schutz und Sicherheit und deren Umsetzung in verschiedenen Gefahrenbereichen. Das Krisenmanagement beginnt dann zu wirken, wenn eine Lage mit den ordentlichen Führungsstrukturen nicht mehr zu bewältigen ist und besondere Abläufe, Kompetenzen und Entscheide wachsenden Schaden verhindern können.

Voraussetzung für die Sicherheit sind Qualität und Ordnung. Die Sicherheitstechnik unterstützt diese Bestrebungen. Videoüberwachung verfügt über einen grossen Zusatznutzen und kann optimal in weitere Subsysteme wie Zutrittsmanagement, Arbeitssicherheit oder Fluchtwegsicherung integriert werden. Die Zutrittskontrolle ist nicht nur organisatorisch und technologisch interessant, sondern gewährleistet das Wesentliche von Sicherheit im Sinne von Steuerung und Kontrolle von Personenbewegungen. Der Einsatz biometrischer Erkennungsmerkmale und die psychologischen Aspekte können zu Fallen oder Hilfen werden, die von den Referenten fachkundig aufgezeigt werden.

Ein detailliertes Kongressprogramm, Informationen sowie Anmeldungen bei:

MediaSec AG
Postfach 50
CH-8127 Forch
Telefon 043 366 20 20
Fax 043 366 20 30
Internet: www.mediasec.ch
E-Mail: sicherheit2003@mediasec.ch □

FORUM

# Umlernen?

Umwertung aller Werte. Das war vor siebzig Jahren ein geflügeltes Wort mit ganz üblem Hintergrund, da von einer totalitären Ideologie vereinnahmt. Dass von Zeit zu Zeit gewisse Werte oder Worte – oft liegen die ja nahe beieinander – eine neue Bedeutung, einen neuen oder anderen (Stellen-)Wert erhalten, ist an sich ganz normal, in vielen Fällen sogar wünschenswert. Die Welt bleibt ja nicht stehen, vieles entwickelt sich – manchmal sogar zum Besseren.

Das konnte Ihr unentwegter Leserbriefschreiber N. Ürzi Anfang dieses herrlichen Sommers feststellen. An kleinen Dingen zwar nur, aber immerhin. Und wie sagt der agronomische Volksmund: Kleinvieh macht auch Mist. Oder: Steter Tropfen höhlt den Stein.

Die Rede ist hier von Zivilschutzräumen, die für einen Teil der überraschend grossen Zahl von Rekruten nutzbar gemacht werden sollten. Dabei fiel Dr. N. Ürzi zweierlei auf: Erstens, dass ihn überraschte, dass die Armee durch die Anzahl Rekruten überrascht wurde. Das Aufgebot erfolgt ja, ebensowenig wie beim Zivilschutz, nicht von einem Tag auf den anderen. Aber das geht den ZS-Kritiker N. Ürzi nichts an; es sei denn als Staats- und Stimmbürger. Zweitens aber stellte er mit Befriedigung fest, dass nicht mehr die Rede von Kellern oder – noch schlimmer – Bunkern des Zivilschutzes die Rede war, sondern tatsächlich von Schutzräumen. Ob da der stete Einsatz für die richtige Benennung dieser Infrastrukturanlagen in den Zeitschriften der Zivilschutzverbände und den (meisten) Medienmitteilungen Erfolg gezeitigt hat? Ob gar, wie einige Optimisten gemeint hatten, ein Umschwung in der öffentlichen Meinung stattgefunden hat? Zusammen mit den eindeutigen Abstimmungsresultaten des 18. Mai könnte man dies fast meinen. Aber, dies ein Wermutstropfen, eine Lehrmeinung der Kommunikationstheorie sagt: «Es gibt keine öffentliche, nur eine veröffentlichte Meinung.»

Was diese Meinung etwas stützt und an den zitierten Mitteilungen weniger gefreut hat, war das allgemeine Bedauern mit den angehenden Rekruten, die für eine gewisse Zeit in Anlagen des Zivilschutzes hätten Unterkunft bekommen sollen. Offensichtlich machen sich immer noch viele Berichterstatterinnen und -erstatter falsche Vorstellungen vom Aussehen dieser Unterkünfte, die für Zivilisten hätten für vierzehn Tage Autarkie ermöglichen sollen, ohne die Möglichkeit, nach draussen gehen zu können.

Schauen wir uns die Bilder aus aller Welt an, wo grosse Bevölkerungsteile ihre angestammten Wohnungen zeitweilig verlassen müssen, sei es wegen natur-, zivilisations- oder politikbedingter Notlagen. Die sind – dort wo es hat – froh, schnell entsprechende, vorübergehende Notunterkünfte zu finden. Grund genug, unsere vergleichsweise bequemen und gut ausgerüsteten Schutzräume zu erhalten und zu pflegen – meint

mit freundlichen Grüssen
*Ihr N. Ürzi*

*Anmerkung der Redaktion: Dr. N. Ürzi ist zivilschutzleistender Ur-Eidgenosse, der das Notwendige schon immer früher erkannt und besser rezipiert hat als andere, deshalb immer dagegen war und Leserbriefe schreibt.*